

Rede zum Doppelhaushalt

(es gilt das gesprochene Wort)

im Rat der
Stadt Bergkamen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat,
liebe Bürgerinnen und Bürger auf der Zuschauertribüne,
liebe Gäste auf den Ehrenplätzen,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der lokalen
Presse,

zur letzten Haushaltsberatung – bei der wir LINKE. erstmalig mitgestalten und uns aktiv miteinbringen konnten – galt es, die Herausforderungen aus Coronapandemie und Klimakrise sowie die daraus nicht bezifferbaren Folgen irgendwie im Doppelhaushalt zu berücksichtigen. Mit den kriegerischen Handlungen im Nahen Osten und der Ukraine, den zunehmenden Klimakatastrophen sowie der anhaltenden Wirtschaftskrise und den daraus resultierenden Mehrbelastungen, haben diese zur aktuellen Haushaltsberatung um ein Vielfaches zugekommen.

Ich möchte daher vorab meinen Dank und Respekt den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung aussprechen, die mit viel Fleiß und Engagement diesen ausführlichen und umfangreichen Haushaltsentwurf erarbeitet haben und möchte Herrn Bürgermeister Schäfer sowie die

Beigeordneten bitten, dies entsprechend an ihre Mitarbeitenden weiterzugeben. Vielen Dank!

Das sich die kommunalen Haushaltssituationen so zuge-spitzt haben, ist bei weitem nicht nur den bereits genannten Faktoren geschuldet, sondern auch dem Handeln sowohl der Landesregierungen Nordrhein-Westfalens, als auch den Bundesregierungen der letzten Jahrzehnte. Dies daher lediglich der aktuellen schwarz-grünen Landesregierung sowie der sogenannten rot-grün-gelben „Fort-schritts-Koalition“ zuzuschreiben, wäre ehrlicherweise zu einfach.

Denn auch die vorherigen Entscheidungsträger und Regie-rungen haben mitzuverantworten – und das muss man in aller Deutlichkeit auch so sagen – dass das Land Nord-rhein-Westfalen den Kommunen seit Jahren nicht die fi-nanziellen Mittel, die gebraucht werden, zukommen lässt und der Bund den Kommunen immer neue Aufgaben zu-weist, ohne dafür entsprechend zu bezahlen.

Dies treibt die alleingelassenen Kommunen langsam aber ganz sicher nicht nur in die Handlungsunfähigkeit, son-dern gefährdet auch die kommunale Selbstverwaltung und Stabilität! Es hat hierzu auch entsprechende Brand-briefe von Stadt- und Kreisverwaltungen, Landräten und Bürgermeisterern sowie Stadt- und Kreiskämmerern ge-geben.

(Resolutionen von Seiten der Politik? Eher Fehlanzeige und dies trifft auch auf Bergkamen zu! Wir haben den po-litischen Mitstreiterinnen und Mitstreiter einen ersten Entwurf einer – aus unserer Sicht – notwendigen Resolu-tion zukommen lassen, jedoch gab es hierzu – mit

Ausnahme von den Kolleginnen und Kollegen der Berg-AUF-Fraktion und der grünen Fraktion – keinerlei Rückmeldung. Ich bin daher ehrlicherweise überrascht, dass der ein oder die andere sich entsprechend in seinem und ihrem Redebeitrag geäußert und Bundes- und Landesregierung kritisiert hat.)

Wir LINKE. sind für die strikte Einhaltung der Konnexität („Wer bestellt, bezahlt“). Besorgniserregend ist in dem Zusammenhang auch der Stau bei den Investitionen (Schulgebäude, kommunaler Wohnungsbestand und Straßen), was wir in Bergkamen nur zu genüge kennen und was auch die CDU zu Recht kritisiert. Sich aber deshalb wie ein bockiges Kind in die Ecke zu setzen und „Will ich nicht, mach ich nicht“ zu brüllen, anstatt in den Dialog einzusteigen und für einen – aus Ihrer Sicht – besseren Haushalt zu streiten, ist aus unserer Sicht der falsche Weg.

Um der chronischen Unterfinanzierung der Kommunen und der Spaltung der kommunalen Familie in arm und reich entgegenzuwirken, fordern wir LINKE. eine bedarfsgerechte Finanzausstattung der Kommunen. Das heißt: Laufende Bundes- und Landesprogramme – von denen auch die Stadt Bergkamen profitiert - müssen verstetigt und dem Bedarf angepasst werden. Außerdem muss der kommunale Einnahmeteil am Gesamtsteueraufkommen von zurzeit von 13% angehoben werden, wodurch kommunale Einnahmen höher und verlässlicher ausfallen.

Wie dies funktionieren soll?

Mit einer Gemeindefinanzreform unter 100%-iger Anrechnung der kommunalen Finanzkraft im Länderfinanzausgleich und einem echten Altschuldenfonds für

überschuldete Kommunen sowie die Übernahme aller Sozialausgaben durch den Bund!

Bis dahin gilt es für uns ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker über Anfragen und Anträge an kleinen Stellschrauben im Kommunalhaushalt zu drehen, um auch nachhaltig entweder einen Mehrwert sowohl für die Bürgerschaft als auch für die Stadt selbst oder aber eine größtmögliche Teilhabe für möglichst viele Menschen in unserer Stadt zu schaffen. Das ist uns LINKE. in den vergangenen Jahren nicht immer auf dem ersten, direkten Wege gelungen. Dafür aber über Umwege auf dem zweiten oder dritten Weg – denn oft ist der Briefkopf entscheidend – durch Abänderungen und Übernahmen von der hellroten Fraktion.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

kommen wir damit zum vorliegenden Haushaltsentwurf der sozialdemokratischen Trutzburg Bergkamen für die Jahre 2024 und 2025.

Wie schon zur letzten Haushaltsberatung haben wir uns auch diesmal wieder die Frage gestellt, wie die bereits genannten Herausforderungen zwar ohne weitere Mehrbelastungen sowohl für Sie, als auch für zukünftige Generationen bewältigt werden können, aber dennoch ein Mehrwert für Sie und die Stadt selbst geschaffen werden kann.

Die Fraktion DIE LINKE. stellt hierzu nachfolgende Anträge:

- **Bezuschussung des Bergkamener Kleingartenwesens**
Die sieben Kleingärtnervereine und Kleingartenanlagen erfüllen auch in Bergkamen vielfältige gesellschaftliche Funktionen. So betreiben die Kleingärtner auf über

131.000m² nicht nur aktiven Klima- und Umweltschutz, sondern leisten auch wichtige Beiträge für gesellschaftliche Integration, kulturelle Vielfalt und Ortsteilkultur. Daraus ergibt sich für die Kleingärtner eine gesellschaftliche Verantwortung, die es ganzheitlich zu betrachten und entsprechend zu fördern gilt.

Aus diesem Grund möchten wir die im Haushaltsjahr 2024 veranschlagten Mittel um 3.660 € auf 16.660 € zu erhöhen, was bei 237 Kleingartenparzellen einem Verteilungsschlüssel von 70 € je Gartenparzelle entspricht.

- **Bezuschussung demokratiefördernder Projekte**
Das Politikmagazin Monitor hat in seiner Sendung vom 23.11.2023 darüber berichtet, dass laut aktuellen Studien fast zwei Drittel aller Bürgermeister und Lokalpolitiker regelmäßig Anfeindungen ausgesetzt sind. Dies führt nicht nur dazu, dass Amts- und Mandatsträger sich immer wieder zurückziehen, sondern stellt auch eine große Gefahr für unsere Demokratie statt. Das es auch im Kreis Unna einen flächendeckenden Bedarf an demokratiefördernden Projekten besteht, hat die Mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg im Rahmen der interkulturellen Wochen des Kreises Unna festgestellt. Dies zeigt sich bei uns in Bergkamen u.a. durch die regelmäßigen Anschläge und verfassungswidriger Schmierereien an öffentlichen Gebäuden.
Aus diesem Grunde beantragen wir ab dem Haushaltsjahr 2024 jährlich 5.000 € für demokratiefördernde Projekte innerhalb der Stadt Bergkamen zur Verfügung zu stellen.

- Erprobungsprojekt Stadtbuslinie
Seit 2022 trägt die Stadt Bergkamen nun schon den unrühmlichen Titel der größten Stadt ohne eigenen Bahnhof und dies wird höchstwahrscheinlich – auch wenn die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Frau Dr. Katarina Barley, bei der diesjährigen Maikundgebung der IG BCE in der Oberadener Römerberghalle ihre Unterstützung versprochen hat – auch die kommenden Jahrzehnte so zu bleiben. Dies macht eine Attraktivierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in unserem Stadtgebiet und darüber hinaus unumgänglich.

Aus diesem Grunde beantragen wir – wie schon vor zwei Jahren – erneut, dass die Stadtverwaltung bei der VKU die Einrichtung einer weiteren städtischen Buslinie, mit dem Ziel die bestehenden regionalen Buslinien zu entlasten stellt. Dies setzt zunächst eine eingehende Analyse und Prüfung voraus, welche Buslinie am effizientesten entlastet werden kann, führt zu einer zweijährigen Erprobungsphase an deren Ende die Ergebnisse ausgewertet werden und im Falle eines positiven Ergebnisses wird die Einrichtung einer festen zusätzlichen Linie in Betracht gezogen. Hierfür werden zunächst jährlich weitere 30.000 € zur Verfügung gestellt.

- Gewerbeflächenentwicklung

Ja, liebe Bürgerinnen und Bürger sowie Kolleginnen und Kollegen, auch wir LINKE. möchten Gewerbeflächen in unserem Stadtgebiet entwickeln und Arbeitsplätze schaffen. Dies bringt man irritierenderweise nie mit uns in Verbindung.

Jedoch möchten wir nicht, wie zunächst im Haushaltsentwurf der Stadtverwaltung vorgeschlagen, weitere Flächen am Sandbochumer Weg versiegeln. Denn zum einen hat der Rat der Stadt Bergkamen am 11.07.2019 den „Klimanotstand in der Stadt Bergkamen“ ausgerufen und zum andern, sollte die Versiegelung weiterer Flächen (Stichwort: „Schwammstadt“) möglichst vermieden sowie mit Entsiegelung in gleichen Umfang innerhalb des Stadtgebietes verbunden werden, was die Stadtverwaltung vor große Herausforderungen stellt. Stattdessen schlagen wir vor die Fläche des ehemaligen Schrottplatzes entlang der Lünener Straße gegenüber des Logistikparks A2 zu einem „grünen Gewerbegebiet“ erfolgreich in die Tat umzusetzen. Da es sich hierbei um eine ehemalige Gewerbe- und Industriefläche handelt, kann hier nicht von einer weiteren Flächenversiegelung im engeren Sinne gesprochen werden. Durch eine Reaktivierung der Fläche könnten zudem die bestehenden Schadstoffe aus dem Boden herausgeholt werden.

Aus diesem Grunde beantragen wir die Streichung der Planungsstelle zur Entwicklung der Gewerbefläche am Sandbochumer Weg i.H.v. 135.000 €, wovon 70.000 € wiederum in die Entwicklung der Gewerbefläche an der Lünener Straße fließen

- Sondertopf „Schulverbrauchsmaterial“
Bildungschancen werden in Abhängigkeit vom sozialen und ökonomischen Hintergrund der Eltern vergeben. Bei steigender Kinderarmut auf der einen Seite und steigenden Kosten für Schulverbrauchsmaterialien auf der anderen Seite, führt dies zu entsprechender Benachteiligung. Die Einführung eines Sondertopfes für Schulverbrauchsmaterial trägt zur Schaffung eines

chancengleichen Bildungssystem bei und fördert Bildungsgerechtigkeit.

Aus diesem Grunde beantragen wir für die Einrichtung eines Sondertopfes für Schulverbrauchsmaterial ab dem Haushaltsjahr 2024 10.000 € pro Jahr zur Verfügung zu stellen. Damit diese Finanzmittel effizient und gerecht eingesetzt werden können, erfolgt die Verteilung zum einen anhand der Schüleranzahl und zum anderen anhand des Schulsozialindex des Landes Nordrhein-Westfalen.

- Erprobungsprojekt zur Rekommunalisierung der Reinigung städtischer Gebäude

An dieser Stelle möchte ich mich bei der grünen Fraktion bedanken, die diese wichtige Thematik mit uns zusammen auch in diesem Jahr wieder in die Haushaltsberatung eingebracht hat. Unser Anliegen und unsere Idee eines Erprobungsprojektes hat Thomas Grziwotz in seiner Haushaltsrede so weit erläutert, weshalb ich mich thematisch nur wiederholen würde.

Auf die ablehnende Haltung der SPD möchte ich aber entgegen, dass Ihr, bzw. Euer Fraktionsvorsitzender aus der vorherigen Wahlperiode und jetziger Bürgermeister bei der Haushaltsberatung für die Jahre 2020 und 2021 sich der Thematik deutlich offener gezeigt hat. Eine Rekommunalisierung, wie sie auch in anderen Kommunen wieder offener gedacht wird, wird zudem vom Städte- und Gemeindebund sowie von der Gewerkschaft ver.di positiv begleitet und meines Wissens habt Ihr und haben Sie zu beiden Institutionen recht gute Kontakte...

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch in diesem Jahr wurden in Summe wieder 26 Anträge von allen Fraktionen zum Doppelhaushalt 2024/2025 eingereicht. Um die vorab vereinbarte Redezeit von 15 Minuten nur auszureizen und nicht zu überschreiten, versuche ich mich entsprechend kurz zu halten.

- Anträge der SPD

Liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD, ich Sie und Euch aber jetzt zunächst einmal ausnahmsweise loben. Nachdem der ein oder die andere Genossin – auch mit und in Verantwortung – sich in der Vergangenheit gerne mal an uns gewandt hat, haben Sie und habt Ihr euch an das S im Parteikürzel zurückbesonnen und mit der Entlastung von Bergkamener Haushalten mit KiTa- und Grundschulkindern einen echten Wumms rausgehauen. Wir werden uns aber diesbezüglich dennoch enthalten.

Der Fortführung des Förderprogramms „Stecker-PV“ geben wir unsere Zustimmung, auch wenn der förderberechtigte Personen- oder Haushaltskreis sicherlich noch erweitert werden kann.

- Gemeinsame Anträge von SPD und Grüne

Die Notwendigkeit der Bereitstellung von zumindest Planungskosten für die Barrierefreiheit in kommunalen Gebäuden sehen wir genauso, weil der IST-Zustand die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und/oder Einschränkungen teils erheblich einschränkt. Dem stimmen wir natürlich zu.

Die Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die Schaffung eines Treffpunktes mit Aufenthaltsqualität am Kiwitt und den damit einhergehenden Erhalt einer Freiluftschneise begrüßen wir und stimmen dem ebenfalls zu.

- Anträge von Bündnis 90/Die Grünen
Liebe Kolleginnen und Kollegen der grünen Fraktion, die ökologische Aufwertung des „Ersatzhabitats Großes Holz“ teilen wir und stimmen dem zu.

Die Notwendigkeit eines zusätzlichen Budgets für Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2025 sehen wir – insbesondere bei den bevorstehenden Herausforderungen – ebenfalls als gegeben, weshalb wir dem auch zustimmen.

Der Ausweisung eines zusätzlichen Budgets für die Erstellung von Rad- und Gehwegen – ein Thema könnte hier auch wieder der Bürgerradweg entlang der Lüneener Straße werden – stimmen wir auch zu.

- Anträge von BergAUF
Liebe Kolleginnen der Fraktion BergAUF, euer Antrag zur Bereitstellung von weiteren Laubkörben im gesamten Stadtgebiet bekommt, insbesondere aus ökologischer Sicht unsere Zustimmung.

Die Errichtung eines Abenteuerspielplatzes, bspw. um den Römerpark im Ortsteil Oberaden finden wir sehr charmant, werden uns diesbezüglich aber – mit der Erwartung, dass dies in den künftigen Spielflächenbedarfsplan mit aufgenommen wird – enthalten.

Die Errichtung eines Jugendzentrums oder zumindest die Erweiterung der Räumlichkeiten in der Stadtmitte – wie sie mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 bereits beschlossen wurde – teilen wir und stimmen dem,

trotz der bereits langen Liste an Bauprojekten im Stadtgebiet und der begrenzten Kapazitäten im Dezernat IV dennoch zu.

Die vollständige Übernahme der Elternbeiträge für Kitas und die Offene Ganztagschule ist nicht nur weitergehend als der Antrag der SPD-Fraktion, sondern eine aus unserer Sicht echte Entlastung der Bergkamener Haushalte mit Kita- und Grundschulkindern ist ebenfalls kommunal-tragbar. Wir stimmen der Entlastung der Bergkamener Eltern daher zu.

- Anträge der FDP

Liebe Kolleginnen und Kollegen der FDP, ein zusätzliches Budget für technische Hard- und Software an Schulen sehen wir ebenfalls als erforderlich und stimmen dem daher selbstverständlich zu.

Allen nicht genannten Anträge stimmen wir nicht zu.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

neben dem Produkthaushalt für die kommenden zwei Jahren geht es heute auch wieder um den zukünftigen Stellenplan der Stadt Bergkamen. Hierzu gibt es in diesem Jahr zwei Anträge.

Da die Bedeutung von IT-Infrastruktur und digitalen Ressourcen im Bildungsbereich sich erheblich erhöht hat, was einen entsprechend hohen Arbeitsaufwand mit sich bringt, übernehmen Lehrkräfte auch neben ihren sonstigen Verpflichtungen – teilweise auch über die Dienstzeit hinausgehend – die technische Betreuung. Dies möchten wir den zwei IT'lern im Schulbereich gegenüber keineswegs geringschätzend oder ähnliches verstanden wissen.

Wir beantragen daher die Schaffung einer dritten IT-Stelle im Schulbereich mit einer angemessenen Entlohnung gem. EG9a TVÖD.

- Antrag der CDU

Liebe Kolleginnen und Kollegen der CDU, es hat mich bei unserer Haushaltsklausur überrascht – das möchte ich an dieser Stelle nicht verhehlen – dass es ein „Bauprozessmanagement“, bzw. ein entsprechendes „Bauprozessmanagement“, bzw. ein entsprechendes „Bauprozessmanagement“, bzw. ein entsprechendes „Bauprozessmanagement“ – wie es die Gemeindeprüfungsanstalt im Abschlussbericht 2020 empfohlen hat – bisher nicht gegeben hat. Dies weiterhin nicht einzusetzen, halten wir mit Blick auf die ganze Reihe von Bauprojekten für fahrlässig, weshalb wir Ihren und Euren Antrag ablehnen.

Wir wären damit – die Annahme unseres Antrages vorausgesetzt – bei einem Stellenzuwachs von 19,95 Stellen auf dann 536 ausgewiesene Stellen. Dies wird zwar den aktuellen und – Stand jetzt – künftigen Aufgaben nicht ganz gerecht, was – und dem sind wir uns bewusst – der angespannten Haushaltslage geschuldet ist.

Wir LINKE. werden daher sowohl dem Stellenplan, als auch dem Haushalt für die kommenden zwei Jahre wieder mit gutem Gewissen zustimmen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Beigeordnete,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum Ende meiner Rede möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei Ihnen und Euch für die überwiegend konstruktive und respektvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken. Denn auch wenn man politisch

unterschiedliche Ansätze und Meinungen vertritt, so waren die Debatten – wenn auch teilweise hart in der Sache geführt – stets mit dem notwendigen Respekt dem Gegenüber geführt. Dies sollten wir so beibehalten.

Zu guter Letzt gilt mein Dank dem Bürgermeister und Beigeordneten sowie den Fachabteilungen, die uns jederzeit Rede und Antwort zu unseren Anfragen, Fragen und Anträgen gestanden haben, selbst wenn wir penetrant und hartnäckig noch das kleinste Detail er- und nachgefragt haben. Vielen Dank.

Am kommenden Wochenende beginnt die Adventszeit und in den Stadtteilen Overberge, Weddinghofen und Heil finden die ersten Weihnachts- und Adventsmärkte statt, weshalb ich Ihnen und Euch sowie Ihren und Euren Familien eine friedvolle Weihnachtszeit wünsche.

Ich bedanke mich für Ihre und Eure Aufmerksamkeit,
Glück Auf